

Nach m kommt μ

Kleine „m“-ini DACs mit Kopfhörerausgang gibt es einige. Am Computer oder Laptop angeschlossen, dienen sie vielen Musikliebhabern als klanglich hochwertige Alternative zu den meist eher mäßigen eingebauten Sound-Lösungen. Mit dem μ DAC5 hat NuForce hier sicher eine der zurzeit kleinsten ernst zu nehmen Lösungen im Angebot.

Die chinesisch/amerikanische Marke NuForce hat sich auf hochwertige, zeitgemäße HiFi-Komponenten spezialisiert. Mir sind da einige tolle In-Ears in Erinnerung – und natürlich auch der fantastische Kopfhörerverstärker HA-200, den Sie hier im Heft noch einmal finden. Daneben bietet NuForce auch größere HiFi-Komponenten und nützliches Zubehör an.

Der μ DAC5 ist mit 68 x 24 x 44 Millimetern (BxHxT) kleiner als mancher mobile DAC. Dass er primär nicht für den Einsatz am Smartphone oder zur Aufwertung mobiler Player gedacht ist, erkennt man zum einen daran, dass er keinen eigenen Akku hat, sondern auf die Stromversorgung via USB angewiesen ist. Selbst wenn man ein geeignetes Kabel zur Verbindung von Smartphone (Mini-USB) zum μ DAC5 aufreiben würde, würde das Smartphone den μ DAC5 nicht mit ausreichend Strom versorgen können. Ein weiteres Zeichen für den vorgesehenen Verwendungszweck ist, dass der NuForce auch analoge Ausgänge in Form von Cinchbuchsen hat, so dass man hier etwa auch Aktivlautsprecher anschließen kann. Darüber hinaus gibt der μ DAC5 das digitale Signal auch über eine S/PDIF-Buchse weiter, falls noch andere Komponenten angeschlossen werden sollen.

Die Bedienung stellt niemanden vor ernsthafte Probleme. Vorne gibt es einen Drehknopf, der zum Einschalten und zur Lautstärkeregelung dient, daneben sitzt der Kopfhöreranschluss in Form einer 3,5-mm-Stereoklinkenbuchse. Auf der Rückseite gibt es die USB-B-Buchse als Eingang und zur Stromversorgung, daneben die bereits erwähnten drei Cinchbuchsen – das war's. Lediglich für Windows-User stellt sich noch die Herausforderung, den geeigneten Treiber von der Optoma-Homepage herunterzuladen und zu installieren. Der μ DAC5 arbeitet mit einem modernen ESS-Sabre-Chip, der auch ganz hochauflösende Datenformate wie DSD256 oder PCM bis 384 kHz zu verarbeitet. Das können Windosen nur mit einem geeigneten Treiber liefern.

Klanglich agiert der μ DAC5 schlicht piekfein. Tonal klingt er absolut neutral-ausgewogen, dynamisch ist er auf Zack und die Auflösung gibt keinen Anlass

- Per USB kommen die Daten hinein in den DAC, in digitaler Form stehen sie im S/PDIF-Format an einer Cinchbuchse zur Verfügung oder in gewandelter analoger Form an einem Stereopaar Cinchbuchsen. Und natürlich am Kopfhöreranschluss auf der Front



zur Kritik. Wobei – gerade unter letzterem Aspekt legt der NuForce bei hochauflösendem Material mächtig zu. Auch die exakte, aber nicht übermäßig weite Bühne geht mit DSD-Files noch einmal deutlich auf und man versteht unmittelbar, warum das ganze High-Resolution-Audio heißt.

Martin Mertens

NuForce mDAC5

■ Preis:	300 Euro
■ Vertrieb:	Optoma, Düsseldorf
■ Internet:	www.optoma.de
■ Abmessungen (B x H x T):	68 x 24 x 44 mm
■ Ausführung:	Silber
■ geeignet für:	HiFi, mobiles HiFi
■ Anschlüsse:	
Eingänge:	USB-B;
Ausgänge:	digital: 1 x S/PDIF Cinch;
analog:	3,5-mm-Stereoklinkenbuchse, 1 Paar Cinch
■ Bewertung:	
Klang	70% 1,2
Ausstattung	15% 1,7
Bedienung	15% 1,4

Kleiner DAC ganz groß – so könnte man die klanglichen Talente des μ DAC5 wohl am besten zusammenfassen. Wer häufig am Laptop Musik hört, wird dieses kompakte Teil ganz schnell nicht mehr missen wollen.

EAR IN Einstiegsklasse **1,3**
Das Kopfhörermagazin 2/2016
Preis/Leistung **sehr gut**